

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Der Inhalt dieses Organes ist ausschließlich sozialdemokratisch. Es enthält keine Artikel, die den Interessen der Regierung oder der Kirche dienen. Die Redaktion ist nicht verantwortlich für die Meinungen der Autoren. Die Redaktion ist in Magdeburg, in der Straße der Freiheit 10, zu finden. Die Redaktion ist in Magdeburg, in der Straße der Freiheit 10, zu finden. Die Redaktion ist in Magdeburg, in der Straße der Freiheit 10, zu finden.

Nr. 55.

Magdeburg, Sonnabend den 6. März 1909.

20. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten
Heute liegt die „Neue Welt“ Nr. 10 bei.

Nur indirekte Steuern.

Der Bericht über die Vorgänge, die sich am Donnerstag in der Sitzung der Finanzkommission des Reichstags abgepielt haben, würde für Weise wie für Loren gleich unverständlich bleiben, böten nicht diese Sätze des Rätsels Lösung: „Freitag vormittag Beratung der Tabaksteuer. Die neue Branntweinsteuer-vorlage kommt Donnerstag abend zur Verteilung.“

Das ist der springende Punkt. Nachdem man wochenlang ins Ungewisse irrlichtert hat, um eine Besitzsteuer zu finden, die wie eine Besitzsteuer aussieht, aber doch keine ist, kehrt man jetzt zur Tagesordnung der nächsten Geschäfte zurück. Man will die 400 Millionen indirekter Volksbelastender Reichsteuern so bald als möglich unter Dach und Fach bringen. Dazu konnte man nur gelangen, wenn man dem ewigen Hin- und Hergezerre mit der Besitzsteuer so oder so ein Ende machte.

Das konservativ-ultramontane Kompromiß wäre dazu tauglich gewesen; da aber die Finanzreform mit dem Block gemacht werden soll, mußte der Antrag Herold zu dem berüchtigten Biermänner-Kompromiß umgeschrieben werden.

Es ist schwer, auf dieses Biermänner-Kompromiß hin, dem schließlich auch der Freisinn mit nichtsagendem Vorbehalt zustimmte, ernsthaft einzugehen. Denn dieses Biermänner-Kompromiß, das in der Donnerstag-Sitzung unter der Deckung des „Biermänner-Kompromiß“ unter dem Vorbehalt auftauchte, kann doch unter ernstlichen Leuten kaum als etwas anderes betrachtet werden, denn als ein übel angebrachter Scherz. Am liebsten möchte man eben bloß indirekte Steuern im Betrage von 400 bis 500 Millionen bewilligen und die ganze „Besitzsteuer“ begraben.

Mit dem „neuen Camp“, wie das Biermänner-Kompromiß kurz getauft wird, ist man offenbar auf dem besten Wege dazu. Der „neue Camp“ ist nämlich in jedem Betracht so eingerichtet, als ob es sein eigentlicher Zweck wäre, die Idee der Heranziehung des Besitzes zu den Reichskassen lächerlich zu machen und sie allen Regierungen, Parteien und Personen zu verfehlen.

Vom Standpunkt jener Politiker, die wirklich eine Besteuerung des Reichthums zugunsten des Reiches wünschen, also der Sozialdemokraten, erscheint es ungeheuerlich, daß die „Besitzsteuer“ im Höchstbetrage auf 100 Millionen Mark begrenzt werden soll, daß Steigerungen nur in der Höhe von 5 Prozent alle 5 Jahre zulässig sein sollen, daß jede Erhöhung der Sätze mit verfassungsrechtlichen Kautelen umgeben werden soll, so daß es in der Hand der preussischen Regierung liegt, durch ihr Votum im Bundesrat jede weitere Besteuerung der Reichen zu verhindern.

Hat man jemals etwas von solchen Kontingentierungen, Kautelen und Schutzmaßnahmen gehört, wenn es sich um Steuern handelt, welche die Armen treffen? Wenn die Erträge aus Nahrungsmittelzöllen, Kaffeezöllen, Petroleumzöllen, Salzsteuern, Tabaksteuern, Biersteuern in Ungemeine wachsen, freut sich der Reichshauptmeister. Hier aber, wo es sich um den Geldfackel handelt, heißt es: Höchstens 100 Millionen, höchstens alle 5 Jahre 5 Prozent mehr, höchstens dann eine Abänderung zum Schaden der Besitzenden, wenn es der preussische Staat mit seinem Dreiklassenwahlrecht erlaubt.

Mehr noch! Nach § 4 Absatz 2 soll es möglich sein, zu dieser Besitzsteuer nicht bloß, wie es den Wünschen der Sozialdemokratie entspricht, wirklichen Reichthum heranzuziehen, auch der Beamten- und Mittelstand muß herhalten, damit die Lasten der Großkapitalisten und Großgrundbesitzer erleichtert werden. Dafür wird verboten, die Besitzsteuer aus der Besteuerung des direkten Erbgangs zu gewinnen, eine Bestimmung, die in der Praxis darauf hinausläuft, daß die Erbschaftsteuer für die direkte Linie, wo sie noch nicht besteht, auch durch Landesgesetz nicht eingeführt werden darf.

Aber auch die verbündeten Regierungen haben allen Grund, sich gegen ein Gesetz zu wehren, das keine Klarheit in die finanzpolitischen Beziehungen zwischen den Einzelstaaten und dem Reiche bringt, sondern den Wirrwarr noch weiter steigert. Nach Versicherungen, die von einem Freisinnsbekanntem in der Kommission abgegeben wurden, sollen neben der „Besitzsteuer“ die Matrifularbeiträge unbeschränkt aufrechterhalten werden. Die Finanzminister der Einzelstaaten werden demnach in Zukunft erstens einmal Mittel zur Deckung des etwaigen Reichsdefizits unbeschränkt zur Verfügung halten

müssen, und außerdem werden sie darauf bedacht sein müssen, die vorgeschriebene Sonderbesteuerung zugunsten des Reiches durchzuführen und so einzurichten, daß der vom Reiche eingeforderte Betrag ohne weitere Belastung der eigentlichen Staatsfinanzen aufgebracht werden kann. Geht es ihnen aber nicht, bei ihrem Landtag ein derartiges Gesetz durchzubringen, dann müssen sie sich auf eine Art Bundesexekution gefaßt machen. Der Bundesrat bestimmt dann — ohne Befragung des Reichstags — auf welche Weise der eingeforderte Betrag von dem betreffenden Bundesstaat aufzubringen ist.

Noch auf eine andre staatsrechtliche Unsinnigkeit des Antrags soll in aller Eile hingewiesen werden. § 2 bestimmt, daß Änderungen dieses Gesetzes nur nach Vorschrift des Art. 78 Abs. 1 der Reichsverfassung vorgenommen werden dürfen. Dieser Art. 78 Abs. 1 lautet: „Veränderungen der Verfassung erfolgen im Wege der Gesetzgebung. Sie gelten als abgelehnt, wenn sie im Bundesrat 14 Stimmen gegen sich haben.“ Der § 2 des Antrags Camp kann also nur den Sinn haben, daß der Antrag Camp selber als Verfassungsänderung zu betrachten ist. Wenn durch Gesetz bestimmt wird, daß die Abänderung dieses Gesetzes nach andern formalrechtlichen Grundsätzen zu erfolgen hat, als sie sonst für Gesetze gelten, so ist das zweifellos eine Verfassungsänderung. Das preussische 14-Stimmen-Privileg wird von der Sozialdemokratie grundsätzlich bekämpft. Soll es aber für ein Gesetz neu eingeführt werden, so muß dem einen recht sein, was dem andern billig ist, dann ist auch der Antrag Camp gefallen, wenn sich im Bundesrat 14 Stimmen — etwa die einiger kleinerer Bundesstaaten — gegen ihn aussprechen.

„Ja an diesen Anknüpfungspunkten hat der Bloßfreisinn „unter Vorbehalt“ ja gesagt. Und damit hat er in seiner Entwicklung einen Punkt erreicht, wo die Entrüstung und das Gelächter aufhört und das Mitleid anfängt. Noch am Mittwoch liefen die armen Leuten im Reichstag ganz stolz herum und erzählten jedem, der es hören, und manchem, der es nicht glauben wollte, diesmal ständen sie „fest wie die Mauer“. Aber diese Mauern waren wie jene von Jericho, sie fielen um, als die Posaunen der Junker erklangen. Sie fielen um — aber sie fielen um „mit Vorbehalt“. Sie fielen um — aber sie fielen um „unter Wahrung der bewährten Grundsätze“.

Positivist! Es gibt noch Männer im Freisinn! —

Der Spigelfonds.

Im preussischen Abgeordnetenhaus kam am Donnerstag der Geheimfonds der preussischen Polizei zur Besprechung, aus dem bekanntlich die Spigelmästerei gespeist wird. Unsere Genossen beantragten, die dafür ausgeworfenen 300 000 Mark zu streichen. In früheren Jahren war diese Geheimkasse, über deren Verwendung die Polizei keinerlei Rechenschaft abzulegen braucht, ohne Diskussion genehmigt worden. Durch den sozialdemokratischen Antrag aber wurden die bürgerlichen Fraktionen vor die Entscheidung gestellt, durch ihre Abstimmung die Mitverantwortung für die Spigelmästerei zu übernehmen oder abzulehnen. Mit Ausnahme der Freisinnigen und der Polen haben sämtliche bürgerlichen Parteien die Verantwortung für die bürgerliche Spigelmästerei übernommen.

Den Antrag der sozialdemokratischen Fraktion begründete Genosse Ströbel:

Die in diesem Titel vorgesehene Ausgabe dient nicht der Ermittlung von Verbrechen, sondern politischen Zwecken. In den 60er Jahren waren es auch sogar Nationalliberalen, welche sich gegen diese Ausgabe wandten. Sie führten aus, daß die Regierung eines solchen Fonds nicht bedürfe, daß aber die Regierung, welche eines solchen Fonds bedürfe, nicht wert sei, zu existieren. Ich weiß nicht, ob das auch heute noch der Standpunkt der Nationalliberalen ist. Die Abstimmung wird es ja beweisen. Die Vorgänger des jetzigen Freisinn sind selbstverständlich ebenfalls auf diesem Standpunkt. Waldeck erklärte diesen Fonds für unmoralisch und bestritt, daß er einen wesentlichen Vorteil für den Staat bedeute. Auch Eugen Richter forderte die Streichung dieses Fonds, der damals erst 120 000 Mark betrug. Vom Zentrum erklärte sich Reichensperger 1883 für diesen Fonds. Im Kulturkampf aber veränderte sich die Haltung des Zentrums. (Hört, hört! b. d. Soz.) Am 28. Januar 1874 erklärte Windthorst emphatisch, daß das Zentrum für den Großen ablehne, für den die Regierung eine Rechenschaft zu geben nicht in der Lage sei. Die Regierung erklärte früher, daß der Fonds nötig sei zur Bekämpfung und Überwachung der Anarchisten. Diese Überwachung ist wirklich überflüssig. Bei uns in Deutschland gibt es gar keine Anarchisten im Sinne der Rechten und der Regierung. Wir haben keine Gewaltanarchisten, höchstens einige Edelanarchisten, die eine durchaus harmlose Erscheinung sind. Wenn man sie trotzdem beobachtet und bestrift, so gibt man ihnen nur ein Relief nach außen, eine Bezeichnung, die sie nicht haben. Es scheint freilich, als ob man

die Anarchisten künstlich großspäpelt. Man braucht der ausländische Anarchismus übermächtig zu werden, von dem man in den letzten Jahren gar nichts mehr gehört hat. Man müßte denn an Russland denken, wo aber der sogenannte Anarchismus einfach die selbstverständliche Begleiterscheinung der russischen Zustände ist. Diese Überwachung führt höchstens zu dem Unwesen der Agents provocateurs. Ich erinnere an den Spigel Schröder in der Schweiz, von dem nachgewiesen wurde, daß er von Berlin aus monatlich 200 bis 250 Mark erhielt! Bei ihm wurde Dynamit gefunden! Er setzte die Arbeiter durch Reden auf und empfahl ihnen als einziges Mittel der Rettung die Propaganda der Tat! Es ist auch bewiesen worden, daß dieser Spigel die anarchische „Freiheit“ bezahlte. (Hört, hört! b. d. Soz.) Es ist klar, daß diese Polizeispigel die allerbedenklichsten Elemente sind, die leicht dazu kommen, etwas in Szene zu setzen, wo nichts vorhanden ist, um sich die politische Subvention auf die Dauer zu verschaffen, und die vor dem strengsten Vorgehen nicht zurückzucken. Das hat ja auch

der Lektoren-Litow-Prozess im Jahre 1896 zur Genüge bewiesen. Damals sah sich der Staatssekretär des Innern, Freiherr Marschall v. Bieberstein, vor den Mandatschaften dieser Spigel genötigt, in die Öffentlichkeit zu flüchten. Er wurde von ihnen bedrängt, gegen andere Beamtengruppen konspiriert zu haben, es wurde aber gerichtlich festgestellt, daß diese Behauptungen von den Polizeispigeln aus den Fingern gesogen worden waren. (Hört, hört! b. d. Soz.) Interessant war auch die Entlarbung des Normann-Schumann, der nach Leipzig geschickt wurde, um die Bewegung der antisemitischen Partei zu überwachen.

Sie sehen, auch gegen diese Partei hat man Spigel gebraucht! In welcher unerhörten Weise die Mittel aus diesem Fonds benutzt wurden, beweist auch der im Reichstag vorgebrachte Fall des russischen Kaufmanns in Schöneberg, der einen Ausweisungsbefehl erhielt und dem dann als Bedingung der Zurücknahme dieses Befehls der Antrag gemacht wurde, daß er Landbesitzer räterische Dienste gegen sein Vaterland, Preußen, leisten solle. (Hört, hört! b. d. Soz.)

„Von der Polizei ein falscher Paß ausgestellt!“ (Hört, hört!) Für solche Fälschungen sollen wir 300 000 Mark bewilligen! Wie ein Teil dieser Summe in unsere Parteikasse fließt, hat ja mein Freund Hirsch dargelegt. Ihm gegenüber hat der Herr Minister die Spigeln für notwendig zur Überwachung der Sozialdemokratie erklärt, die nicht so harmlos sei, wie sie sich hinustellen pflege. Die von ihm und Herrn Strasser besessenen Pläne beweisen aber nicht im geringsten, daß die Sozialdemokratie eine gewalttätige Revolution beabsichtigt, sie zeigen nur, daß wir mit nüchternem Blick die Entwicklung der politischen Verhältnisse in Deutschland und Preußen verfolgen. Dafür, daß die Sozialdemokratie beabsichtigt,

in friedlicher, organischer Weise die Zustände zu reformieren, legen die theoretischen Schriften unserer Partei auf jedem Blatte Zeugnis ab. Wenn auf der andern Seite von uns betont wird, daß die Sozialdemokratie eventuell mit Konflikten rechnen muß, so stellen wir damit nur fest, daß es allerdings nicht den Anschein hat, als ob die herrschenden Klassen auf ihre Privilegien freiwillig verzichten würden. Sie können doch nicht verlangen, daß im Interesse der erzkonservativen Junker die ganze Weltgeschichte stillsteht. Sie können nicht verlangen, daß die Masse des Volkes sich einfach dem Widerstand der 20 000 Junker fügt, die allerdings eine große wirtschaftliche Macht besitzen, die mehr als ein Drittel des gesamten Bodens ihr eigen nennen und als deren Gefangene sich selbst die Krone betrachten. Wir bekämpfen sie mit friedlichen, geistigen Mitteln. (Lachen rechts.) Kommen Sie doch in unsere Versammlungen! Aber Sie ziehen es vor, uns die Säle abzutreiben, uns mit Polizeispigeln zu bekämpfen, weil Sie elend Schiffsbruch erleiden würden, wenn Sie sich auf eheliche Diskussionen mit uns einlassen würden. (Sehr wahr! b. d. Soz.)

Der Herr Minister wies auch auf unsere Straßendemonstrationen

hin, die ein Abweichen von den gesetzlichen Wegen seien. Wir verlangen auch auf diesem Wege nur gleiches Recht mit den besitzenden Klassen. Ich erinnere an die Straßendemonstrationen im Januar und Februar 1906, wo jeder in einer nicht angemeldeten Versammlung unter freiem Himmel eine Rede zum Fenster hinaus von Wilhelm II. gehalten wurde. (Hört, hört!) Soweit es irgend nötig ist, will ich Ihnen gestatten, Seine Majestät den Kaiser und König zu erwähnen. Wenn Sie es aber tun wollen, dann bitte ich Sie, es in passender Form zu tun. Diese Form halte ich nur dann für gewahrt, wenn außer dem Namen des Kaisers auch seine Würde bezeugt wird. (Bravo! rechts.)

Hg. Ströbel (fortfahrend): Also die Sozialdemokratie verlangt nur, daß ihr das gleiche Recht gewährt wird wie den besitzenden Klassen. In dem Gebrauch dieses Rechtes auf Straßendemonstrationen wird sie sich durch alle Drohungen vom Minister, daß die Polizei die Waffen habe, um sie zu gebrauchen, nicht einschüchtern lassen. Waren doch diese Drohungen nur

das Echo der Schreien im Zirkus Busch. (Sehr gut! b. d. Soz.) Was die Unruhen bei den letzten Demonstrationen anbelangt, auf die der Minister hinwies, so betone ich, daß diese Demonstrationen spontan entstanden sind. Niemand hat daran gedacht, daß sich an diese Versammlungen der Arbeitslosen, deren Termin lange vorher anberaumt war, eine der Zugangs des Königs von England bekannt war, Demonstrationen anschließen würden. Der Herr Minister verlangte, wir sollten den Nachweis führen, daß Polizeibeamte bei den Demonstrationen als Agents provocateurs gewirkt hätten. Wir wollten den Nachweis vor Gericht führen, aber den Polizeibeamten wurde vom Polizeipräsidenten die Aussage verboten. (Sehr wahr! bei den Sozialdemokraten.) Uebrigens hat ja der Abg. Dr. Seyda den altenmännlichen Beweis erbracht,

daß in der Tat Spigeln und Provokationen von Polizeibeamten geübt worden sind. Wir werden das nächste Mal den Rat des Polizeipräsidenten an die Berliner Bevölkerung besorgen und

Schlesien, 3 Männer in der Provinz Posen, je 2 Männer in den Provinzen Schleswig-Holstein, Rheinland sowie 1 Mann in der Provinz Brandenburg. In dem Jahre 1903 wurden 19, 1903 bedeutend weniger, nur 9 Männer, 1904 aber 20 Männer, 1905 dagegen wieder nur 5 Männer, 1906 aber 13 Männer und 1907 14 Männer hingerichtet. Von Frauen verfiel nur eine kleine Zahl diesem gräßlichen Schicksal, 3 im Jahre 1903, je 1 in den Jahren 1903, 1904 und 1907, 2 im Jahre 1905; 1906 ist keine Frau hingerichtet worden. Eine Uebersicht der Hinrichtungen zeigt, daß in der Provinz Schlesien die meisten Hinrichtungen vollzogen sind, und zwar an 16 Männern und 2 Frauen. In den Provinzen Brandenburg, Posen und Rheinland sind je 11 Hinrichtungen, und zwar in Brandenburg und Rheinland an je 11 Männern, in Posen an 9 Männern und 2 Frauen vorgekommen. In Brandenburg fanden die meisten Hinrichtungen in der Strafanstalt Plötzensee bei Berlin statt, die hiesigste nicht zu Berlin, sondern in Tegel und deshalb zum Kreise Niederbarnim gehört; 9 Hinrichtungen (3 Männer, 1 Frau) fanden in der Provinz Sachsen statt, 8 (7 Männer, 1 Frau) in Hannover, 7 (5 Männer, 2 Frauen) in Preußen, je 3 an Männern in Pommern, Schleswig-Holstein, Westfalen und Hessen-Nassau und eine an einem Manne in Westpreußen.

Ueber die Entstehungsurache der Erdbeben schreibt Friedrich Seeler (München) in der „Frankfurter Zeitung“: Der Führer der Marschbewegung im Reiche der geologischen Natur ist zweifellos die Kalk-, bekanntlich eine Verbindung mit der Kohlenäure. Durch starkes Erhitzen wird diese aus dem Kalk ausgetrieben, mit andern Worten: der Kalk wird in denjenigen Zustand übergeführt, in welchem wir ihn als gebrannten Kalk (Kalkstein) bezeichnen. Durch die ungeheuren Druckverhältnisse, wie sie im Erdinneren herrschen, wird jener Hitzgrad erreicht, der genügt, um die Kohlenäure vom Kalk zu trennen. Es ist hier auf die vielen Kohlenäure-Quellen und auf die manchen Stellen der Erde frei entströmende Kohlenäure hingewiesen. Der gebrannte, also der von Kohlenäure freie Kalk ist vorwärts und leichter als der Kohlenäure; infolge dieser veränderten Struktur besitzt er eine geringere Widerstandskraft gegen die über ihm lastenden Erdmassen, so daß Senkungen, Verschiebungen und damit kleinere oder größere Erdschütterungen erfolgen. Diese Wirkungen werden aber ganz besonders gesteigert durch Wasserzutritt zu dem gebrannten Kalk. Abgesehen von der hierbei auftretenden Hitze entwickeln sich auch ungeheure Mengen von Wasserdampf, der die im Innern der Erde bestehenden Hohlräume ausfüllt und schließlich nach sich ziehen, wie wir sie wiederholt zu unserm Entsetzen erleben mußten. Es ist kein Zufall, daß diese großen Erdschütterungen in der Nähe des Meeres und auf Inseln stattgefunden haben, schließen wir doch daraus, daß zwischen dem Meere und dem Erdinneren ein Zusammenhang bestehen muß. Durch den großen Druck, der in den Tiefen des Meeres herrscht, bahnt sich das Tiefwasser den Weg ins Erdinnere und trifft hier auf den massenhaft aufgespeicherten Kalk. Die

Vulkan reichen als Sicherheitsventile nicht mehr aus, und wir erleben Erdschütterungen, wie eben geschildert. —
*** Forensische Rebeperlen.** Die „Gazette du Palais Bruyelles“ veröffentlicht Verordnungsblätter aus dem Gerichtssaal: Der Gesetzgeber hat im Urunde meines Gegners einen breiten Rücken. — Eine kirchliche Weisung hat nicht stattgefunden; der Tote ist in die ständesamtlichen Listen eintragen zu lassen. — Der Kläger besaß sechs Pferde, da es ihm aber an Arbeit fehlte, konnte er aus ihnen nicht die Nahrung gewinnen, die er erwartete. — Mein Klient hat ganz plötzlich seinen verstorbenen Herrn Vater durch den Tod verloren. — Wir erbiten uns, durch alle gesetzlich erlaubten Mittel, auch durch Zeugen, zu beweisen, daß der jungfräuliche Boden der Klägerin sich sieben Zentimeter unter dem Niveau der Straße befindet. — Möchten Sie wohl, meine Herren, auf die Erklärung dieses Zeugen, der besser plädiert als ich, — diese Nuance ist der gordische Knoten der Frage. — Die elektrische Straßenbahn lief im Galopp davon. — Als diese Frau aus dem Gefängnis kam, fand sie jemand, der sich beiläufig in seine Arme zu schließen; ich hoffe, daß der Gerichtshof dasselbe tun wird. —

Briefkasten.

G. L., Queblinburg. Schöneberg-Berlin, Hauptstraße 97. — Halberstadt. Die Berichte sind glücklich eingelaufen, einiges mußte aber wegen Raummangels zurückgestellt werden. — F. M., Burg. Sie sind nicht in der Lage, Ihnen die nähere Adresse der Firma und die Art der Artikel mitzuteilen. Ihre Karte wird von dem Auftraggeber hier abgeholt. Expedition der „Volksstimme“, Große Münzstraße 3.

Wasserstände.

	Elbe.	3. März	— 0.58	—	0.28
Bardufis . . .	2. März	— 0.84	—	—	—
Braunfels . . .	—	— 0.78	—	— 0.80	0.02
Klein . . .	—	— 0.60	—	— 0.60	—
Leinert . . .	3. —	—	—	—	—
Muffig . . .	—	—	—	— 1.96	0.10
Dresden . . .	—	— 1.76	—	—	—
Torgau . . .	—	+ 0.04	—	+ 0.11	— 0.07
Wittenberg . . .	—	+ 0.99	—	+ 0.95	0.04
Rosslau . . .	—	+ 0.43	—	+ 0.39	0.04
Sachsen . . .	—	+ 0.70	—	+ 0.64	0.06
Schönebeck . . .	—	+ 0.66	—	—	—
Magdeburg . . .	4. —	+ 0.62	5. —	+ 0.60	0.02
Tangermünde . . .	3. —	+ 1.33	4. —	+ 1.26	0.07
Wittenberge . . .	—	+ 1.48	—	+ 1.42	0.06
Wittenberge . . .	—	+ 1.65	—	+ 1.37	0.28
Wittenberge . . .	—	+ 1.62	—	+ 1.38	0.24

	3. März	— 0.28	—	0.02
Jungbunzlau . . .	2. März	— 0.32	—	—
Yann . . .	—	— 0.18	—	—
Sudweis . . .	—	—	— 0.13	—
Prag . . .	—	—	—	—
Untrud und Saale.				
Straßfurt . . .	3. März	+ 1.25	4. März	+ 1.20
Weißfels Unt. . .	—	+ 0.02	—	+ 0.08
Trotha . . .	—	+ 1.66	—	+ 1.66
Nielesleben . . .	—	+ 1.12	—	+ 1.14
Bernburg . . .	—	+ 0.73	—	+ 0.70
Katze Oberpegel . . .	—	+ 1.40	—	+ 1.42
Katze Unterpegel . . .	—	+ 0.36	—	+ 0.30
Mulde.				
Deßau, Muldenbr.	3. März	— 0.25	4. März	— 0.19

Marktberichte.

Magdeburg, 4. März. (Wöchentliche Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 Rilo netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen englischer gut 218—223, mittel —, do. Sommer gut 218—223, mittel —, do. Kolben Sommergut 232—237, do. ausländischer gut —, Roggen inländischer gut 164—169, — Gerste hiesige Chevalergerte gut 194—202, feinste über Notiz, hiesige Landgerste gut 187—192, ausländische Futtergerste gut 141—143, — Hafer inländischer gut 173—179, — Mais runder gut 170—173. —

Aus dem Geschäftsverkehr.

Knorr's Erbswurst

und Suppenwürstchen enthalten alle Nähr- und Geschmackstoffe einer guten Fleischsuppe. Man braucht nur mit Wasser zu kochen. Ein Suppenwürstchen gibt drei Teller gehaltreiche Suppe.

Jeder Umschlag gilt als Gutschein.

Neu eröffnet!

Magdeburgs leistungsfähigstes Konfektionshaus

Neu eröffnet!

Mayer & Co.

134 Breiteweg 134

Höchste Leistungsfähigkeit infolge gemeinschaftlichen Einkaufs mit unsern auswärtigen Geschäften

Die Eleganz Ausstattung und Haltbarkeit unsrer selbstangefertigten Waren ist unübertroffen

Konfirmanten-Anzüge schwarz und blau, in Cheviot, Kammgara, Drapé 30 26 24 20 16 12 9 6 Mk.
Frühjahrs-Ulster und -Paletots in modernen Stoffen, schick verarbeitet (Ersatz für Maßarbeit) . . . 48 42 36 30 25 21 16 12 Mk.
Wasserdichte Wetter-Pelerinen für Herren, Jünglinge und Knaben 21 18 16 14 12 9 7 5 50 Mk.

Grosses Stofflager für vornehme Massanfertigung zu soliden Preisen
 Täglich Eingang von Neuheiten für die Frühjahrs-Saison

Schuhwarenhaus S. Wittenberg

Breiteweg 125-126, 1 Treppe (im Hause des Herrn Ehrenfried Frake):

Sonder-Angebot für diese Woche:

Ein grosser Gelegenheitsposten prima Ross.
Damen-Halbschuhe zum Schnüren und Knöpfen, chic Form pro Paar **2.95 Mark.** Sensibler Preis fast das Doppelte.
!! spottbillig !!

Kaufteile mein riesengrosses Lager aller Arten in allen Ledersorten, nur beste Qualitäten, zu **spottbilligen Preisen!**
 Verkauf nur 1 Treppe. Keine teure Ladenmiete.

Schuhwarenhaus S. Wittenberg
 3223 Breiteweg 125-126, 1 Treppe (Ecke der Schneiderstrasse)

Wirtschaft

bestehend aus Küche, Kammer und Wasche, für 295 Mark zu verkaufen, nebst gut neuen Federbetten, Teppich, Bildern, Gardinen, Uhr, Pianoschrank und sämtlichen Küchensachen. Auch in die Wohnung zu sofort ev. 1. April für 60 Mark zu vermieten. Köhlers Peterstraße 17, vorn 2 Treppen. 3785



Wenig gebrauchte Nähmaschinen zum Preise von 25—60 Mk.
 Neue Nähmaschinen aller Systeme unter Garantie in billigster Preislage.
A. Rose, Breiteweg 264 (Eckhörnplatz).
 Bestes seit 1865 besteh. Geschäft dies. Branche.
 Gewissenhafte Ausführung von Nähmaschinen-Reparaturen aller Art zu billigen Preisen. 3870

empfehlen die Buchhandlung Volksstimme.

Neustadt. Victor & Bartels Neustadt.
 Lübecker Str. 30a
 Ecke Luisenstraße. ■ ■ Ecke Luisenstraße.

Spezialgeschäft fertiger Herren- und Knaben-Garderobe. Konfirmanten- und Prüfungs-Anzüge 3824 zum Preise von 8 bis 34 Mark in unserer Abteilung für Maßanfertigung i. eign. Werkstatt unter persönlicher fachmännisch. Leitung u. Mitarbeit. Sämtliche Neuheiten für Frühjahr u. Sommer sind eingetroffen und bitten wir um Besichtigung derselben. Großes Lager in feinsten deutschen und englischen Stoffen sowie in Arbeiter-Garderoben sämtlicher Handwerker. Große Auswahl in Hüten und Mägen.



Der erste Schritt

zum Wohlstand ist die Sparsamkeit. Wollen Sie im Haushalt grosse Ersparnisse erzielen, dann verwenden Sie an Stelle teurer

Butter

die anerkannt vorzüglichen, in ganz Deutschland beliebten Margarine-Spezialitäten

Rheinperle und Solo in Carton

Beide Marken ersetzen die feinste Meiereibutter zu allen Tafel- und Küchenzwecken sowie zum Rohessen auf Brot, sind aber bedeutend billiger und ergiebiger im Gebrauch.

Alleinige Fabrikanten: Holländ. Margarine-Werke Jurgens & Prinzen, G. m. b. H., Goch (Rhld.)

Zentralverband der Zimmerer Deutschlands

Zahlstelle Magdeburg

Versammlungen finden statt:

- Bezirk Dessdorf am Sonnabend den 6. März, abends 8 Uhr, im Lokal des Herrn Köpfe.
- Bezirk Olvenstedt am Sonntag den 7. März, abends 8 Uhr, im Lokal des Herrn Alb. Mahdorf.
- Bezirk Gross-Otterleben am Sonntag den 7. März, nachmittags 3 Uhr, im Goldenen Stern.
- Bezirk Magdeburg am Dienstag den 9. März, abends 8 Uhr, in der Neuen Welt, Faylochsberg 9.
- Bezirk Hohendodeleben am Sonntag den 14. März, abends 8 Uhr, im Lokal des Herrn Sigfus.

- Tagesordnung:
- Wie machen wir unsere Bezirksversammlungen am zweckmäßigsten bekannt?
 - Berbandsangelegenheiten.
- Zahlreichen Besuch erwartet
Der Vorstand.

Ortskrankenkasse

der in Magdeburg inkl. Sudenburg in der Tabakindustrie beschäftigten Personen.

Generalversammlung

- am Sonnabend den 13. März 1909, abends 9 Uhr, in der „Neuen Welt“, Faylochsberg Nr. 9.
- Tagesordnung:
- Rassenbericht und Bericht des Rechnungsausschusses. 3818
 - Ergänzungswahl des Vorstandes und Wahl des Rechnungsausschusses.
 - Eventuelle Anträge der Mitglieder.
 - Verschiedenes.
- Um rege Beteiligung ersucht
Der Vorstand.
Johann Ross, Vorsitzender.

Buckau Restaur. zur Bleibe.

Sonnabend den 6. März
Kappenfest
des Musikvereins Fortuna.
1726 Der Vorstand.

Konsumverein

für Quedlinburg und Umgegend
E. G. m. b. H.
Für unsere Mitglieder in
Thale
findet am Sonntag den 7. März, nachmittags 3 1/2 Uhr, im Gasthof zur grünen Tanne eine
Versammlung
statt.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht vom 1. Quartal
2. Die Entwicklung unserer Sparkasse.
3. Stellungnahme zur Errichtung einer 2. Verkaufsstelle in Thale.
4. Geschäftliches. 3816
Der Aufsichtsrat.
Herm. Grieb, Vorsitzender.

Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands.

Zahlstelle Schönebeck und Umgegend.

Sonnabend den 6. März 1909

Zehntes Stiftungsfest

im Saale des Stadtparks bestehend in
Konzert, Gesangsvorträgen, Festrede
(gehalten vom Reichstagsabgeordneten Kollegen Aug. Brey)
Deklamation und Ball
unter Mitwirkung der Freien Sänger Schönebecks.
— Anfang 8 Uhr. — 3797
Es ladet ein Der Festausschuss.

Öffentliche politische Versammlung

Die Frau und die Politik

Ueber dieses zeitgemäße Thema spricht Mittwoch den 10. März, abends 8 1/2 Uhr, im „Sachsenhof“, Große Storchstraße Nr. 7

Frau Luise Zieb (Berlin)

— Mitglied des Parteivorstandes —

Diese Versammlung muß von den Parteigenossen, insbesondere von den arbeitenden Frauen und Mädchen zahlreich besucht werden. Agitiere ein jeder für einen Massenbesuch dieser wichtigen Versammlung!

Der Vorstand des Sozialdemokratischen Vereins

J. A.: Franz Klähs
Magdeburg, Sägewerkstraße Nr. 8.

Konsumverein für Magdeburg und Umgegend

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Die erste ordentl. Generalversammlung

für das Jahr 1909 findet am Montag den 8. März, abends 8 1/2 Uhr, im „Luisenpark“, Spielgartenstraße 1c, statt.

- Tagesordnung:
- Vortrag des Jahresberichts pro 1908.
 - Bericht des Aufsichtsrats über die Prüfung der Jahresrechnung und Genehmigung der Bilanz und der Jahresrechnung. Entlastung des Vorstandes.
 - Aussprache über das Konfirmationsgeld. 3719
 - Verwendung der Heinersparnis pro 1908.

Der Zutritt zur Generalversammlung ist nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuchs gestattet.

Um recht zahlreichen Besuch bittet
Magdeburg-Neustadt, den 20. Februar 1909.

Der Aufsichtsrat des Konsumvereins für Magdeburg u. Umg.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Fr. Lade, Vorsitzender.

Fermersleben.

Goldener Engel (Emil Etkler).
Franz Thieles
Elektro-Kinetoscopé

Vorstellungen
Sonnabend den 6. März (großer Saal) abends 8 Uhr
Sonntag den 7. März (Vereinszimmer) nachmittags 3-5 u. 5-7 Uhr, abends 8 Uhr
3000 Meter neue Bilder
darunter 3948
Ueberschwemmung i. d. Altmark
Erdbeben in Messina.
Einzug König Eduards in Berlin
Um zahlreichen Besuch bittet
Franz Thiele.

Sudenburg, Wolfenbüttler Str. 15

Franz Thieles
Elektro-Kinetoscopé
Ab heute Donnerstag bis nächste Woche Donnerstag 3948 als Einlage:
Die Ueberschwemmung in der Altmark mit d. brab. Magdeb. Pionieren
Entree 20 Pfg. Kinder 10 Pfg.

Eldorado

Große Junferstr. 12.
Täglich abends 8 Uhr:
Familien-Vorstellung
und
Damen-Ringkampf

Walhalla-Theater

Gastspiel
Danny Gürtler
König der Bohème.
Hierzu das glänzende
März-Programm
Anfang der Vorstellung 8 Uhr.

Gr. Bockbierfest

verbunden mit
Kappabend
Ergebnis ladet hierzu alle Freunde und Bekannten ein
Aug. Mollenhauer. 3820

Restaurant Köhlitz

3838 Grafenstraße 8.
Groß. Bockbierrummel!
Komische Vorträge v. O. Klees
Ergebnis ladet ein C. Köhlitz.

Tiefschwarze Tinte

empfehl. Buchhdl. Volkstimme
Stephanshallen
3859 Dir. Rich. Fraherg
Abends 8 Uhr
Variété-Vorstellung
Streng begrenztes Programm für Familien-Publikum

Fürstentheater

(Dir. Müller-Upart)
Eing. Bräuterei-Str.
Der Ueberfall Dr. Quertz, oder in der Verdict. Mördergr.
Philadelphias
Pazende Fortesq. v.
Der ewige Jude
u. d. m. n. Spielplan
Vorzugsart. gelten.

IDEN Theater

2 Monster-Vorstellungen 2
1/4 Uhr | Nachmittags: Kleine Preise. | 8 Uhr
Programme ohne Artzung.
Riesen-Wasserschauspiele
300 cbm Wasser setzen innerhalb weniger Min. den Bühnenraum des Theaters unter Wasser.
Smaragd-Wundergarten
Freie in pracht. Ausstattung.
Leuchtende Geister u. Kostüben.
Allegorien von 20 Damen.
Neu! 3 Kratons Neu!
mit ihrer eigenartigen Reifens-pantomime.
Im Reiche des Schattens
Japan. Revue.
Neuerstes des Eben-Motor-Bioskop.

Zentral-Theater

Ensemble-Gastspiel des weltbekanntesten phant. Ensembles
Dir. B. Schenk.
Täglich abends 8 Uhr:
Exquisite Vorstellung.
Sonntag den 7. März
Palast der Illusionen
Salonika Geisterkonzert.
Der myster. Geflügelhof.
Kassenschrak d. Fam. Humbert
Voyage impossible.
Der rätselhafte Flug von
Magdeburg nach Paris.
Abend im Traumland.
Spanische Gesellschaft
Alonso Bracco.
Dir. Schenks
herliche lebende Kolossal-Genre-Gemälde.

Zirkus Henry

Der große hier bestbekannte
Zirkusgebäude Königstrasse
Fernsprecher 690 **Magdeburg** Fernsprecher 3231
Täglich abends 8 1/2 Uhr
I. Highlife-Abend!!!
Das großartigste Programm, das bisher hier gesehen wurde.
a. a.:
Direktor Henry, Massen- & Freiheitsdressuren.
Kapitän Webb & **Seelöwen**, die Wunder d. Meeres.
Mlle. Henriette, Un Scène à champagne.
The 3 Lupp, genannt die Könige der Lüste.
Schenk-Marvelli, Troupe Akrobaten, 3 Dam., 2 Herr.
Mlle. Hortense, Schulreiterin.
Ganz billige Preise. Die Brustkasse ist von 10 bis 2 Uhr
auf: Jacobs, Ulrichsdogen, Gohardt, Breitenweg 27 und
198, Savanna-Park, Kaiser-Wilhelm-Platz 2. 340
Alles übrige die Tagesplakate.
Sonntag den 7. März, nachmittags 4 Uhr
Große Familien- u. Fremden-Vorstellung
mit demselben großen Programm wie abends.

Waren-Verein

G. m. b. H.

Kolonialwaren-Grosshandlung

Butter allerhochfeinste frischeste Molkerei-Tafelbutter
 Pfund **134** Pfg. mit 10% Rabattmarken
 = netto ca. **120½** Pfg.

Mischobst

Sorte I (Aprikosen, Birnen, Ringapfel, Pflaumen etc.)
 Pfund **50** Pfg. mit 10% Rabattmarken
 Sorte II Pfund **30** Pfg. mit 10% Rabattmarken

10% Rabattmarken!

Stadt-Theater.

Sonnabend den 6. März 1909
Die Perren Eöhne.
 Sonntag den 7. März 1909
 nachm. 3 Uhr, zu ermäßigten Preisen
 Letzte Vorstellung im Schiller-Byllon
Die Verschönerung des Fiesco
 zu Genua.
 Abends 7½ Uhr
Die Fledermaus.

Wilhelm-Theater.

Sonnabend den 6. März 1909
 Zum letztenmal in dieser Saison!
Die lustige Witwe.
 Dienstag den 9. März 1909
 Gastspiel des
 Opernsängers **Emil Wehrhahn**
 zum Benefiz für Fräulein Halborn
Der Bettelstudent.
 Die nächste Aufführung von „Die
 feidele Bauer“ ist am Freitag den
 12. März.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher
 Teilnahme und die überaus reichen
 Kranzpenden beim Heimgang unsers
 teuern Entschlafenen

Friedrich Hamel

sagen wir allen lieben Freunden,
 Verwandten und Bekannten unsern
 herzlichsten Dank. Insbesondere
 danken wir Herrn Pastor Weber für
 die trostreichen Worte am Sarge.

Im Namen
 der trauernden Hinterbliebenen
Friederike Hamel.

Standesamt.

Magdeburg-Alstadt, 4. März.
 Aufgebote: Oberlehrer Kar.
 Wilhelm Brinkwerth hier mit Emma
 Karoline Käher in Burhabe. Lehrer
 Richard Senff hier mit Luise
 Schöder in Kassel. Wäffler August
 Albert Ferd. Kähe hier mit Anna
 Minna Bertha Drogmann in Berg-
 zow. Postbote Friedrich Vertens
 n Halberstadt mit Elise Just hier.
 Geschäftsführer Hermann
 August Eckhof hier mit Anna Marie
 Marika Göste in Delitzsch. Ingen.
 Wilhelm Bredau hier mit Agnes
 Salge in Braunschweig. Formel
 Paul Klatt hier mit Elisabeth Drame
 in Fernerleben.
 Eheschließungen: Kaufm.
 Emil Blase mit Marika Kräger

Hausdiener Emil Wehnte mit Emma
 Verh. Bankbeamter Hans Eberd.
 mit Emma Kähl. Arbeiter Paul
 Schmidt mit Frida Seichter.
 Geburten: Otto, S. des In-
 stallateurs Otto Klaus. Hans, S.
 des Schneidermeisters Otto Göhr.
 Heinz, S. des Bäderleiters Rich.
 Regel. Erwin, S. des Herrsch-
 schneiders Gustav Hermann. Hilde-
 gard, T. des Kellners Alex Bendel-
 dorf. Reinhold, S. des Postassit.
 Reing. Wiegner. Edith, T. des
 Sergeanten Wilhelm Nachweh.
 Todesfälle: Witwe Henriette
 Lehmann geb. Seiserth, 76 J. 10 M.
 24 T. Elise geb. Hagebarth, Ehe-
 frau des Arbeiters Paul Schulze,
 41 J. 6 M. 19 T. Gastwirt Wil-
 helm Fröhbot, 46 J. 2 M. 28 T.
 Buchhalter Heinrich Vohrens, 31 J.
 6 M. 21 T. Gertrud, T. des Kell-
 ners Joh. Bierneck aus Wittens-
 berg, 6 T. S. unehelich, 3 T.

Sudenburg, 3. März.
 Geburten: Ilse, T. des
 Schneidermeisters Rudolf Lorenz-
 verb, S. des Prof. Kurt Richter.
 Charlotte, T. des Arbeiters Karl
 Dieterichs. Walter, S. des Schneid.
 Hermann Moshale.
 Vom 4. März.
 Aufgebote: Privatmann Friedrich
 Karl Schorpe mit Emilie Raschner.
 Geburten: Olga, T. des Arb.
 Heinz Jänemann. Anna, T. des
 Arb. Wilh. Spöffel. Magdalena, T.
 des Gesang.-Musik. Rich. Loisch. Kurt
 S. des Eisenbreh. Gustav Brumbach.
 Fritz, S. des Musikleiters Friedrich
 Hirtl. Karl, S. des Schlossers
 Karl Wiebig.
 Todesfälle: Hilba Frida
 unehel., 1 M. 14 T. Erna, T. des
 Metallschleifers Herm. Steloff, 14 T.
 Auguste geb. Gerber, Ehefr. des
 Eisenbreh. Wilh. Genzow, 56 J. 11 M.
 25 T. Ida geb. Krenede, Ehefr.
 des Mechanikers Rud. Nachholz,
 in Bernsdorf, 25 J. 6 M. 5 T.

Duckau, 3. März.
 Aufgebote: Former Ernst
 Förster mit Erna Kerfen.
 Eheschließung: Schlosser
 Friedrich Kugbaum mit Margarete
 Möders.
 Geburt: Walter, S. des Schloss-
 Otto Riebe.
 Vom 4. März.
 Geburt: Charlotte, T. des
 Kalkulators Hermann Eisei.
 Todesfall: Witwe Katharina
 Mohr geb. Wiling, 63 J. 11 M.
 20 T.

Kenndorf, 4. März.
 Aufgebote: Arbeiter Friedrich
 August Karl Döring mit Anna
 Emilie Lucie Strumpf. Arb. August

Kasubowski mit Sophie Veronika
 Margarete Gaminelli.
 Eheschließung: Ruchendef
 Hans Schneiderbach mit Elise Hansen.
 Geburten: Willi, S. des
 Militärwalden Friedrich Siese.
 Hermann, S. des Monteurs Artur
 Schardt. Josef, S. des Lehrers
 Hermann Kolrep. Marika, T. des
 Arb. Wilhelm Spring.
 Todesfälle: Ida geb. Gorges,
 Ehefrau des Kaufm. Max Schmidt,
 58 J. 1 M. 17 T. Erich Gustav,
 unehel., 4 M. 15 T.

Enföbe.
 Vom 16. bis 28. Februar.
 Aufgebote: Monteur Theodor
 Otto Vogel hier mit Almine Frida
 Harnisch in Staßfurt. Metalldecker
 Rudolf Wilhelm Hoffe hier mit
 Therese Wilhelmine Knutt in Dies-
 dorf. Arbeiter Severin Johann
 Wenzel mit Johanne Friederike
 Magdowiat geb. Schumad. Tischler
 Edgar Karl Wilhelm Hermann Heine-
 mann hier mit Marika Elise Schül-
 in Magdeburg-Duckau.
 Geburten: Kurt Erich, S. des
 Drehers Paul Max Otto. Hermann
 Friedrich Wilhelm, S. des Schmieds
 Hermann Siele. Katharine Luise,
 T. des Drehers Adolf Artur Georg
 Stegely. Wilhelm Otto Hermann,
 S. des Eisenbrehers Wilhelm Her-
 mann Janelle. Kurt Adolf, S. des
 Zimmermanns Adolf Rosentanz.
 Herta u. Frida, Zwillingstöchter des
 Fräuleins Hermann Kothke.
 Todesfälle: Dorothee geb.
 Wadzial, Ehefrau des Gärtnerleiters
 Karl Helling, 57 J. 5 M.
 18 T. Wäfflermeister Julius
 Müller, 74 J. 25 T.

Fernerleben.
 Vom 16. bis 28. Februar.
 Aufgebote: Fabrikarbeiter
 Hermann Otto Karl Schanauer mit
 Elisabeth Marika Anna Seyfert.
 Bauarbeiter Hermann Wilhelm Bau-
 ermann Nuhn mit Alwine Bauer-
 meister geb. Peters. Eisenbreh
 Ferdinand Willi Heunede hier mit
 Emma Frida Thiem in Magdeburg.
 Geburten: Frida Hertha Luise,
 T. des Wäfflers Ernst Fried-
 rich Gustav Mechor. Walter Fried-
 rich Karl, S. des Fabrikarbeiters
 Wilhelm Friedrich Karl Schüller.
 Todesfälle: Karoline Elie,
 T. des Fabrikarbeiters Gustav Mo-
 derat Baige, 1 M. 22 T. Gertrud
 Emma, T. des Metallbrehers He-
 mann Otto Walter Kronslein, 5 M.
 10 T.

Ungersleben.
 Aufgebote: Konditor Franz
 Krüge in Berlin mit Frida März
 hier. Zuschneider Franz Vogl in
 Magdeburg mit Hedwig Oberbed
 hier.
 Geburt: T. des Arbeiters
 Karl Otto.
 Todesfall: Witwe Agnes
 Hilbert geb. Zimmermann, 45 J.
 8 M. 10 T.

Burg, 3. März.
 Geburt: S. unehelich.
 Aufgebote: Kaufmann Richard
 Paul Kolwig in Brandenburg a. S.
 mit Marika Helene Sachtleben hier.
 Vom 4. März.
 Geburt: S. unehelich.
 Aufgebote: Gelbgewer Paul
 Scheel mit Minna Blochow. Kauf-
 mann Fritz Wigt mit Frida Rutsch-
 mann. Bädermeister Willi Reugel
 mit Helene Vogel.
 Todesfälle: Hildegard, T. des
 Tischlers Karl Heifluger, 4 M.

Quedlinburg.
 Vom 24. Februar bis 2. März.
 Aufgebote: Postbote Albert
 Neumann mit Johanne Marika
 Heilmann. Arbeiter Fritz Passberg
 mit Marika Richter. Arbeiter Hein-
 rich Helmholz mit Luise Sander.
 Geburten: T. des Schmieds
 Otto Bornemann. T. des Arbeiters
 Gustav H. ue. T. des Hausmeisters
 Gustav Küh. S. des Gärtners
 Franz Peters. S. des Metallbrehers
 Gustav Seidewitz. S. des Gärtners
 Wilhelm Radhäuser. S. des Stell-
 machers Hermann Kräger. T. des
 Ausschers Franz Weiß gen. Meyer.
 T. des Arbeiters Gustav Seiert.
 S. des Oberbühnenleiters Johannes
 Krebs. S. des Arbeiters Hermann
 Koesler. S. unehelich. T. un-
 ehelich.
 Berichtigung: Im vorigen Wochen-
 bericht muß es heißen Lehrer Karl
 Jahn heißen Kaufmann Karl
 Jahn.
 Todesfälle: Dora, T. des
 Dr. med. Richard Schreiber, 14 J.
 Friedemann Heinrich König, 85 J.
 Ehefrau des Wäfflers Wilhelm
 Kahne, Bertha geb. Radhäuser gen.
 Fischer, 54 J. Mechaniker Wilhelm
 Vosshoff, 23 J. Witwe Camo
 Stronchmann geb. Gähnerjäger
 76 J. Friseur August Kräger
 45 J. Elise, T. des Gärtners Gustav
 Bressel, 9 M. Fritz, S. des Klemp-
 ners Friedrich Heide, 3 J. Emma
 T. des Arbeiters Ludwig Riech
 16 T. Elise, T. des Schneid-
 meisters Richard Radhaus in
 Burg, 7 J.

Restaurant „Buckauer Hof“, Schönefelder Straße 52.
 Sonnabend den 6. und Sonntag den 7. März
Großes Bockbierfest.
 Es laßt ergehen ein 3332 Karl Hirst.

Hausschlachtewurst
 sowie jeden Morgen
 k. warmes Bötterfleisch und
 Knoblauchwurst bei
Fritz Hesse, Kl. Mühlstr. 4
 Rabattmarken! 3765

Dankfagung.
 Herzlichst vom Grabe unse-
 rer Entschlafenen, des Arbeiters
Hermann Stöhr, sagen wir
 allen Bewandten und Bekannten für
 die vielen Beweise inniger Teilnahme
 herzlichsten Dank. Insbesondere danken
 wir den Beamten, Vätern und Mit-
 arbeiteren der H. Reichlichen Reichsma-
 schin. auch Herrn Oberpfarrer Stör
 für die trostreichen Worte am Grabe.

**Königin-
 Linsen-Bud**
 Benzenstr. 2
 3415 Die
 Krankenbesor-
 Abtheilung
 ist täglich geöffnet
 von 6 bis 8 Uhr
 Sonntag bis 12 Uhr
 u. Jacobs.


Witwe Emma Stöhr
 nebst Kind. 1725
 Nachruf abend 9½ Uhr
 fand nach langem schwerem
 Leiden im 77. Lebensjahre
 unser gute Mutter, Schwieger-
 und Großmutter
Witwe Henriette Lehmann
 geb. Seiffert
 im Namen der Hinterbliebenen
 Aug. Lehmann, Drog. u. Del.
 Kahlstr. 7.
 Die Beerdigung findet am
 Freitag d. 12. März, 9½ Uhr vor
 der Kapelle des Südfriedhofs
 statt. 1723

Deutscher Holzarbeiter-
 Verband
 Verwaltung Halberstadt.
Kochruf.
 Am Sonntag den 3. März
 fand infolge eines Unglücksfalls
 unser lieber Kollege, der Tischler
Wilhelm Hundermark
 Der Verstorbenen war uns
 sehr ein treuer Berater; sein
 Andenken werden wir demnach
 in Ehren halten.
 Die Beerdigung findet am
 Sonntag d. 7. März, 3 Uhr
 vor der Kapelle des Südfriedhofs
 statt. Die Beerdigung

Sophie Hirschmann
 geb. Bläse
 im 48. Lebensjahre. 1722
 Im Namen
 der Hinterbliebenen
 August Hirschmann.
 Die Beerdigung findet am
 Sonntag nachm. 3 Uhr vor
 dem Südfriedhof statt.

**Das hervorragendste Erzeugnis
 der deutschen Schuh-Industrie!**

— Einheitspreis: —
Für Damen u. Herren Mk. 12.50
in Luxusausführung Mk. 16.50



FORDERN SIE NEUES MUSTERBUCH

SCHWANER

Schuh-Gesellschaft m. b. H.
Magdeburg, Brellweg 55.

Spannung des Autoritätsprinzips und den Stadtverordneten die ...

bet der Verabreichung so lange im Wagen bleiben, bis der Zug ...

soße, so daß selbst das vermählte Magdeburger Publikum daran ...

Kongerte, Theater etc.

Städtische Kongerte. Am Mittwoch den 10. März findet ...

Stadttheater. Der bekannte erste Operetten-Tenor des ...

Das Zentraltheater zeigt anlächlich des Eben-Theater ...

Salvalla-Theater. Danach Gürtler, der bekannte ...

Letzte Nachrichten.

Um Serbien.

Belgrad, 5. März. Die Antwort, welche die ...

Sofia, 5. März. Nach hier aus Petersburg ...

Belgrad, 5. März. Während man in diplomatischen ...

Strasbourg, 5. März. Im Landesausschuß wurde gestern ...

Belgrad, 5. März. Der Vormarsch des Prätkendenten ...

London, 5. März. Bei der gestrigen ...

Zürich, 5. März. Wegen gewaltigen Schneefalls ...

Mailand, 5. März. „Corriere“ veröffentlicht ein ...

Paris, 5. März. Nach einer Londoner Meldung des ...

Paris, 5. März. Nach einer Londoner Meldung des ...

Wettervorherjage.

Donnerabend den 6. März: Zeitweise wolkig, vorwiegend trocken ...

Eine Eingabe der Kommission der Arbeiter des städtischen ...

Zu längeren Auseinandersetzungen führte der Hochbau ...

Des längeren unterhielt man sich über die Veseftigung des ...

Von verhängnisvollen Folgen kann leicht die Ansicht der ...

„Die Frau und die Politik!“ Das weibliche Mitglied ...

Nichtöffentliche Sitzung der Stadtverordneten. Genehmigt ...

Friedrich Spielhagen hat an den Magistrat der Stadt ...

Für Reisende. Die wichtigsten und einschneidendsten ...

Der Verband deutscher Gastwirtsgehilfen, Ortsver ...

Unfangreiche Diebstähle. Festgenommen wurde der Ar ...

Verhaftet wurde die Arbeiterin Pauline Sch. geb. G. ...

Gestohlen wurden hier, dem Polizeibericht zufolge, in der ...

Die Glaserdiamanten. Ein wegen Diebstahls vorherbestrafter ...

Unfälle. Die berechtigte Auguste Kanemeier aus ...

Zufolge der Glätte verunglückt. Gestern vormittag ...

Verkehrshörung. Von einem beladenen Möbelwagen, dem ...

Die brennende Laube. Heute mittag um 7 1/2 Uhr wurde ...

Starkes Genuß. Am Mittwochabend fand die Gala-Premiere ...

Konfirmanden-Anzüge in Massenauswahl zu erstaunlich billigen Preisen! Konfektionshaus Sudenburg Scheidt & Stein Halberstädter Str. 119.

5 Prozent Rabatt-Spamarken!

5 Prozent Rabatt-Spamarken!

In meinem neueröffneten Zweiggeschäft
Neue Neustadt, Lübecker Straße 32

Butterhandlung Zu den drei Perlen

erhält jeder Käufer bei Einkauf von 50 Pf. Ware eine Gratisprobe der weltberühmten Maggi-Fabrikate gratis verabfolgt!

Butterhandlung Zu den drei Perlen (Walter Ernst)

Bitte meine Schaufenster-Ansage genau beachten zu wollen.

1 Maßanzug 16 Mark!
 1 Paletot 16 Mk. Schützeng. Rod. Dr. H. Max Hecker, Rother 212.

6 Vorzüge
 unserer

Konfirmanden-Stiefel!!



1. Eleganz
2. Preiswürdigkeit
3. Solidität

7.50
 8.50
 10.50

4. Große Auswahl
5. Neue Formen
6. Guter Sitz

Steinfeldt's Schuhhaus

Alte Ulrichstrasse Jakobstrasse 38
 Erstes Haus vom Breiten Weg 3859 Ecke der Rotekrebsstrasse

Reparaturen!

Brennholz Bandwurm mit Kopf

Stück von 30 Stk. an. Ist billig abgegeben.
H. Fritsch
 Dampfstrassen, Regäter St. 18.
 Schularartikel empfiehlt die Buchhandlg. Volksstimme

Eine ganze Armee
 Kinder ist grossgezogen mit **Carl Kochs Nährweiback** dann derselbe ist sehr wohlschmeckend, besitzt höchsten Nährwert, befördert d. Körperzunahme, stärkt den Knochenbau, vermindert die Kinderkrankheit, als Rachitis, Skrofulose etc., da er die Bestandteile einer guten Kuhmilch mit den der Muttermilch eigenen Nährsalzen u. Phosphaten vereinigt. Zu haben in Paketen und Tüten à 10, 20, 30 und 60 Pfennig bei:
 W. Lamm, Tischlerbrücke 14
 Hans Egar, Breiter Weg 188
 Gottfr. Hübscher, Brw. 77, 283
 B. F. Grubitz, Breiter Weg 120
 Dr. Otto Krause, Alt. Markt 11
 Max Ernsting, Jakobstr. 6
 Gustav Hubert, Jakobstr. 16
 Udo Becker, Neust. Str. 9
 Otto Huchel, Neust. Str. 25b
 Ernst Trappe, Gust.-Adolf-Drogerie, Gust.-Adolf-Str. 40
 Werder:
 Johs. Hanusch, Mittelstr. 49
 Sudenburg:
 Fr. Keil, Alte Apotheke
 M. Pirke, Hohenz.-Apotheke
 H. Starkloff, Halberst. Str. 113
 Gust. Schubert, Halberst. Str. 107
 Carl Steffen, Halberst. Str. 42
 Neustadt:
 Friedr. Paul, Lübeck Str. 101
 G. Wahnemeyer, Schmidtstr. 15
 Carl Reisse, Lübecker Str. 24
 M. Schmidt, Hohepfortestr. 51
 Wilhelmstadt:
 Max Kühn, Annastrasse 1
 Otto Freytag, Annastrasse 47
 Buckau:
 H. Kohlmann, Rosen-Apoth.
 Alb. Thiemcke, Grasenstr.
 Otto Langerwisch, Weeststr.
 Fermersleben:
 Ida Zeitwanger 987
 Hauptniederlage:
 Ad. Hauber Nachf., M. Buck.

Rum, Arrak, Kognak, Liköre u. Brantweine
 in Engländer- u. Engros-Preisen bei
Bierstedt & Co. Weg 116
 Süsswaren- und Eisfabrik.



Steinhäger-Urquell
 H. C. König, Steinhagen (Westf.)
 nur in Original-Füllung und -Packung M17 empfiehlt die **Engros-Niederlage Buhtz & Hesse**
 Magdeburg, Breiteweg 135
 Fernsprecher 1515

Trauerhüte

in grosser Auswahl und in jeder Preislage
 3878 Trauerschleier, Trauerfloer, Trauerkreppe

Selma Typky

Schmidtstraße 47

A. Typky

Magdeburg-Neustadt, Schmidtstraße 40a.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaren

in größter Auswahl, reell und preiswert, zu den kulantesten Bedingungen. — Auch auf Teilzahlung.
Grosses Lager fertiger Särge in allen Größen. 3879



Grammophone, Phonograph, Uhren, Goldwaren usw.
 nur allerbeste Ware, auch auf Teilzahlung ohne Preisermäßigung.
Hermann Möller
 M. Buckau, Schönebender Str. 107a
 Begründet 1874 3891
 Schmiedet m. d. Silbernen Medaille.

Zuckerkartoffeln 10 Bld. 40 Pf.
 Eierkartoff., magnum bonum 10 Bld. 35 Pf.
 Kräfte, rote Dahorsche 10 Bld. 30 Pf.
 Netzkartoffeln 10 Bld. 25 Pf.
 im Reutener bedeutend billiger, sämtl. Sorten Saatkartoffeln empfiehlt die **Obst- u. Gemüse-Börse** Straße 12.

Schuhwaren

ist bekannt seitlicher Ware in allen Arten und Preislagen empfiehlt **Max Maart, Lübecker Straße 105.**
 Möbel- und andre Fuhrer werden billig angenommen
Otto Pfeiffer, Martinstr. 24.

Bekannt Billig und Gut

Konfirmanden-Anzüge in Cheviot, Kammgarn, Drapé 30 26 24 20 16 12 9 6 987.

Täglich Eingang von Neuheiten für die Frühjahr-Zeison

Magdeburger Konkurrenz-Gesellschaft Breiteweg 109/100, 1 Treppe
 gegenüber der Steinstraße.

Rindfleisch billiger

Wir verkaufen von heute an:
Pa. Rindfleisch (Keule u. Kochfleisch)
 6 Pfund für 3.00 Mark.
W. & E. Lange, Langenweddingen.